**Betreff: Der Klimaschutz im Verkehr braucht eine mutige und entschlossene CSU**

Sehr geehrte Delegierte des CSU-Parteitags,

für eine bessere Klimapolitik gehen inzwischen hunderttausende Menschen in Bayern und ganz Deutschland auf die Straße.

Nach der Wahl zum bayerischen Landtag und der Europawahl hat sich die CSU ihrem Nachholbedarf beim Klimaschutz gestellt und ein eigenes Konzept für eine ambitioniertere Klimapolitik beschlossen. Dabei hat der CSU-Parteivorsitzende Markus Söder die Messlatte zu Recht hoch gelegt. Mit Blick auf die Entscheidungen im Klimakabinett forderte er, das Maßnahmenpaket müsse „vor den Augen der Wissenschaft bestehen". Die deutliche Kritik renommierter Klimawissenschaftlern wie Ottmar Edenhofer oder Mojib Latif unterstreicht: An diesem Anspruch ist das Klimapaket der Bundesregierung gescheitert. Die Experten sind sich einig, dass sich die deutschen Klimaziele mit diesem Klimapaket nicht erreichen lassen – die Pariser Klimaverpflichtungen erst recht nicht.

Insbesondere die Maßnahmen im Verkehr wurden deutlich kritisiert. Der CSU-Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer hat ein Maßnahmenbündel vorgelegt, von dem die Gutachter des Bundesumweltministeriums vermuten, dass es weniger als die Hälfte, möglicherweise sogar nur ein Drittel der notwendigen CO2-Einsparungen erreichen wird. Um die Klimaziele im Verkehrssektor sicher zu erreichen, braucht es viel weitreichendere Maßnahmen als bislang geplant. Die von Verkehrsminister Scheuer geplante Ausweitung der Elektroauto-Kaufprämie wird allein keinen zusätzlichen Klimaeffekt über die europäischen CO2-Grenzwerte hinaus bringen. Zudem überschätzt Andreas Scheuer das Potenzial strombasierter Kraftstoffe, die im PKW-Bereich ohnehin die ineffizienteste Technik von allen denkbaren ist. Auch das CO2-Einsparpotential der Digitalisierung setzt Andreas Scheuer deutlich zu hoch an.

Klimaschutz nach dem Prinzip Hoffnung verkennt die Größe der Herausforderung. Mit einem windelweichen Maßnahmenpaket verspielt Minister Scheuer die Glaubwürdigkeit der CSU.

Sehr geehrte Delegierte, ohne weitergehende Maßnahmen lassen sich die wachsenden Risiken eines ungebremsten Klimawandels nicht aufhalten. Insbesondere im Verkehr braucht es mehr Mut und klare Entscheidungen. Nimmt die CSU ihre Haltung zum Pariser Klimaabkommen ernst, muss ab dem Jahr 2025 Schluss sein mit der Produktion neuer Verbrennungsmotoren. Ab dann dürften nur noch emissionsfreie Autos vom Band rollen. Ein festes Ausstiegsdatum aus Diesel und Benzin schützt das Klima und den Wirtschaftsstandort, denn es gibt den bayerischen Automobilherstellern und -zulieferer die nötige Planungssicherheit. Eine zögerliche oder bremsende Klimapolitik dagegen gaukelt eine Sicherheit vor, die es lange schon nicht mehr gibt. International ist der Umstieg auf Elektroautos in vollem Gang. Die Frage lautet daher: Können die deutschen Autobauer auf diesem neuen Markt ihre bisherige Marktposition verteidigen? Eine schwache deutsche Klimapolitik verschafft den Herstellern nicht mehr Zeit, im Gegenteil vergrößert sie den Vorsprung, die neue Marktteilnehmer aus China und Kalifornien schon heute haben.

Es wäre traurig, würde die CSU zu einer Partei der kurzfristigen Interessen von Industrie und Wirtschaft. Auch das Fehlen einer vorausschauenden und nachhaltigen Wirtschaftspolitik hat dazu geführt, dass die Dramatik der Klimakrise stetig steigt, der Lebensraum von Millionen Menschen bedroht ist und wir uns mitten in einem beispiellosen Artensterben befinden. Dabei bezieht sich die CSU in ihrem Klimakonzept ausdrücklich auf die Schöpfung. Dort heißt es: „Aus dem christlichen Menschenbild folgt unmittelbar der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung.“ Diesen Auftrag möchte ich mit diesem Brief unterstützen. Es ist ungemein wichtig, dass die christdemokratischen Parteien ein eigenes, handlungsleitendes Zielbild zum Thema Klimaschutz verfolgen.

Aber die Klimakrise lässt sich nicht mit „Maß und Mitte“ eindämmen, die Schöpfung braucht eine entschlossene, mutige und weitsichtige CSU. Die Maßnahmen im Verkehrsbereich sind nichts davon.

Ich bitte Sie daher, auf dem anstehenden Parteitag einen Antrag einzubringen, durch den die Parteispitze sich dafür einsetzt, das Klimapaket der Bundesregierung zurückzunehmen und ein Neues, dem Schöpfungsgedanken verpflichtetes, zu erarbeiteten. Laut Satzung können Anträge in dringlichen Angelegenheiten, die von mindestens einem Zehntel der Delegierten unterstützt werden, auf dem Parteitag eingebracht werden. Einen Vorschlag für einen solchen Antrag sende ich mit.

Wir brauchen ein Klimapaket, mit dem Deutschland die eigenen Klimaziele wieder verlässlich erreicht, das wirksame Instrumente auswählt statt von vorneherein einen Teil des politischen Werkzeugkastens auszuschließen, das eine echte Verkehrswende anstößt, die für alle Menschen in Bayern – in der Stadt und auf dem Land – Alternativen zum Auto stärkt, Bahn und Busse attraktiv macht und die Autoindustrie rasch auf einen zukunftsfähigen Kurs bringt, damit der Wandel gestaltet und nicht weiter verschlafen wird.

Nichts weniger ergibt sich aus dem Willen, die Schöpfung zu bewahren. Welche Partei könnte dafür glaubhafter eintreten als die CSU? Wenden Sie sich der langfristigen Sicherung der Schöpfung zu, statt die Lebensgrundlagen unseres Planeten den kurzfristigen Interessen einiger weniger zu opfern.

Mit freundlichen Grüßen

Vorname/Name

Anlage

Vorschlag für Antrag zum Klimapaket